

- neues
- [aktuell](#)
- [archiv & suche](#)
- [rss feed](#)
- [newsletter](#)

- [texte](#)
- [cd-reviews](#)
- [konzertreviews](#)
- [interviews](#)
- [krachkeks kolumne](#)
- [tribunenbrand](#)
- [artikel "ungekürzt"](#)

- [fotos](#)
- [clubs / festivals](#)
- [touren & tickets](#)
- [konzerttermine](#)
- [präsentationen](#)

- [audio / video](#)
- [online mixtapes](#)
- [downloadtipps](#)
- [videotipps](#)
- [am apparat](#)
- [restgeräusch sessions](#)

- [spezial](#)
- [demotapecomix](#)
- [die vögel von a.z.](#)
- [alexander binder](#)
- [tourtagebücher](#)
- [supershop](#)

- [klub](#)
- [login](#)
- [forum](#)



Die Art Funeral Entertainment

erschienen am: 17.10.2008

web: www.myspace.com/dieart007

label: [Brachialpop](#)

„Die Art“ ist etwas Indie, tanzt mit dem Schwermut des Americana und kaut etwas ungenau, am nicht ganz akzentfreien, Englisch von Sänger Makarios. Der Mochtegern Dave Gahan, sorgt so dafür, daß „The seventh unneeded aborted start“ mehrere Anläufe benötigt um, wie das besungene Wasser vom Mars, durchs Gehör zu gleiten. Doch es muss nicht alles Licht sein, auf einem Album welches sich eh in der Dunkelheit wohler fühlt. Die Gitarren tragen Ihre Seelenpein als dunkelbedrohliche Wolken, am Melodiehimmel, zur Schau, über allem schwebt das Donnerrollen des Basses und eine bedrückende Stimmung. Nur „In the gallery“ präsentiert sich als Stimmungsaufheller mit glockenklaren Gitarren im Dreivierteltakt.

DIE ART wissen sich gut zu platzieren auf dem deutschen Musikmarkt. Als Indieband mit Waveeinflüssen sorgen Sie mit Ihrem zweiten Album „Funeral Entertainment“ sicherlich für Begeisterung bei den Fans. Weniger begeisternd ist jedoch die monotone Ausführung und der akzentuierte Gesang. „Funeral entertainment“ ist letztendlich wirklich wie ein Leichenschmaus, nur betübte Gesichter und so wirklich schmecken will es auch nicht...

autor: [markus](#)

[Share On Facebook](#) [Share On Twitter](#)

Kommentare

Dann passt das Album ja hervorragend zum Rezensenten, denn der nimmt es mit dem Englischen und der deutschen Rechtschreibung auch nicht so genau. :-)

Funeral Entertainment ist das 15. Album der Band, es gibt DIE ART - mit Unterbrechung -seit 22 Jahren. Mehr auf www.die-art.de oder www.myspace.de/dieart007

Funeral Entertainment hat mit Leichenschmaus nix zu tun, es ist beste Unterhaltung.

„Funeral Entertainment“, auf gut Deutsch also Leichenschmaus oder so ähnlich. Eigentlich egal, weil DIE ART nehmen es selbst nicht so genau. Könnte man hinter Bandnamen und Albumtitel eine Gothband erwarten, wird man von einer Packung Waveeinflüssen überrascht, mit welchem das Quartett aufwartet.

© 2004 - 2009 ROTE RAUPE · A HOME FOR MUSIC



[nach oben](#) <



- 
- 

 <
 >
-   PLAY
- 